

Pieter Bruegel der Ältere (1526/30-1569), Kampf zwischen Fasching und Fasten (1569), Kunsthistorisches Museum Wien, Gemäldegalerie.

„Grüezi“

Wir haben Abschied nehmen müssen von unserer Sigristin Helga Meier. Helga hat Engel geliebt, und Engel haben sie bis zuletzt auf ihrem schwierigen Weg begleitet. Neben vielen hübschen Engelsfigürchen war vor allem die in zarten Pastelltönen gehaltene Lichtgestalt, die ihre Enkelin für sie gemalt hat, eine wichtige Begleitung auf ihrem letzten Lebensabschnitt. Sie gab ihr die Gewissheit, an einen Ort zu gelangen, wo es ihr gut geht und wo sie Frieden finden wird. Diese Gewissheit tröstet und lässt uns gelassen unser Schicksal annehmen. Helga hat uns gezeigt, dass dies möglich ist. Sie ist für mich darum ein Vorbild in ihrem Sterben.

Brigitt Schaffitz-Corrodi

Zwischen Fasnacht und Fasten

Michael Baumann | Von Zwinglis Wurstessen zu Pieter Brueghels Fasnachtsbild

Mit Aschermittwoch beginnt in der römisch-katholischen Tradition die Fastenzeit. Die reformierten Kantone feiern Fasnacht demonstrativ das Wochenende später. Seit der Reformationszeit durchzieht dieser Bruch den Kalender aller europäischen Länder, wobei mancherorts noch ältere Traditionen das ganze komplizierter machen. Nicht umsonst gilt Fasnacht, Karneval und Fasching als fünfte Jahreszeit, ganz gleich ob in Venedig oder am Rhein.

Fasnacht und Karneval als das Austoben vor der längsten christlichen Fastenzeit, einst kirchlich geboten und teils von Obrigkeit und Städten, Fürsten und Bischöfen scharf überwacht, teils raffiniert umgangen.

Wir denken an die Idee, dass Fisch und Geflügel, Biber und Otter nicht als Fleisch zu gelten haben, oder an die kreative Zucht von Schnecken zur Variation der klösterlichen Menüpläne.

Im März 1522 kam es in Zürich zum legendären Fastenbrechen im Haus des Buchdruckers Christoph Froschauer. Serviert wurden zwei geräucherte Würste, in Rädchen geschnitten und unter den Teilnehmern verteilt. Zwingli soll dabei gewesen sein, aber nicht mitgegessen haben. Ein schwacher Trost, wie das Sprichwort sagt: Mitgegangen ist mitgefangen. In den Tagen danach machte die Rede vom demonstrativen Fastenbrechen des Leutpriesters in Zürich die

Runde. Im Rat der Stadt wird das zum Thema, ein Skandal. Zwingli muss sich rechtfertigen und tut dies mit einer langen Predigt, die kurz darauf schon im April 1522 gedruckt erscheint: „Von Erkiesen und Freiheit der Speisen“ – modern: Von Nutzen und Freiheit des Essens. Zwingli fasst wie Paulus zusammen, dass menschliche Gebote und Verbote vor Gott und im Glauben nichts zu gelten haben. Sie sind menschliche Satzung, keine göttlichen Gebote. Der Christ, die Christin ist frei; frei auch zu essen, was ihm und ihr beliebt. Wenn auch – und das hatte Martin Luther, der andere Reformator schon früh betont – der freie Christenmensch dann jedem Nächsten gerade darum

Fortsetzung auf Seite 2

FORTSETZUNG VON SEITE 1

auch Untertan ist, den Andern also nicht vor den Kopf stossen oder ihn brüskieren soll.

Zwingli fasste dies im Satz zusammen, dass der freie Christ auch frei ist, die Freiheit nicht immer bis zum Letzten auszunützen, sich also aus Rücksicht, manchmal auch aus Vorsicht selbst zu beschränken. Reformatorische Freiheit ist also nicht einfach libertäre Willkür, sondern im besten Falle kluge Voraussicht.

Knapp vierzig Jahre später malte Pieter Brueghel der Ältere ein monumentales Gemälde, wo er die Folgen darzustellen versucht. Das Bild heisst Der Kampf zwischen Karneval und Fasten, 1559.

Das Bild ist zweigeteilt und wimmelt von Figuren. Die linke Seite stellt die Fasnacht und den Karneval dar, man könnte auch sagen: die protestantische Seite. Rechts ist die Fastenzeit abgebildet, die römisch-katholische Tradition.

Versinnbildlicht wird das am Detail im Vordergrund: Wir sehen da Prinz Fasching, der auf einem Bierfass reitet. Wohlbeleibt hält er einen Spiess mit Gebratenem in der Hand, auf dem Kopf eine Kasserole, den Fuss im Bier- oder Weinkrug und mit vom Alkohol geröteten Wangen. Köche und Küchengehilfen dienen ihm zu, ein fulminantes Tablett mit Brot und Fisch, wohl auch mit einer Schrift und Kerze als späteres Zeichen für das protestantische Abendmahl folgen ihm nach.

Rechts dagegen zieht in einer Prozession die Frau Fasten herbei. Dünn und hager von Gestalt, auf einem einfachen Rollkarren sitzend und schlank durch die mageren Speisen. Sie trägt einen Hut, der einen Bienenstock darstellt, denn Bienen sind ein Zeichen der Mässigung. Ihr Spiess hat bloss zwei dünne Fische; Zopfgebäck und Fladenbrote stehen ihr zu. Auch ihr folgen Menschen und

Kinder nach, mit Ratschen und Fastensuppen, dünnem Brot und Fischen überall.

Doch wir würden den Maler missverstehen, wenn wir im Bild eine einfache Kontroverse zwischen Protestanten und Katholiken sähen. Denn die rechte Seite ist auch dominiert von Menschen, die Bettlern und Kranken Almosen spenden, die Kinder und Alte stützen und Bettlägerige und Lahme in die Spitäler bringen. Wohingegen in der vergnügungssüchtigen linken Hälfte die alten von närrischen Kindern weggeführt werden und Bettler und Versehrte kaum Beachtung finden.

Brueghel stellt allegorisch seine Zeit dar und zeigt auf kritische Punkte. Was daher kommt wie ein modernes Wimmelbild ist eigentlich beissende Satire: Ihr, die Protestanten, seid frei und vom Fasten erlöst – doch denkt ihr nicht zu sehr an den Bauch und zuwenig an die Bedürftigen?

Und ihr, die ihr das Fasten halten und euch um die Armen kümmert, seid ihr nicht doch zu hager und dem Leben abgewandt, ja darben bei allen Gebeten und Prozessionen nicht doch zu viele Kranke und Lahme auf der rechten Seite? Stirbt man nicht zu schnell, trotz aller Gebete und Prozessionen?

Die Lösung gibt uns der Maler nicht vor. Doch das bald 500jährige Bild weist auf einen Grundzug des Christentums hin: Gefragt ist ein Glaube, der sich im Leben bewahrheiten mag, der Früchte trägt und Orientierung bietet, der das Leben nicht einengt, aber doch anleiten mag, weder zu Völlerei noch zu Magerkeit führt und geistige Freiheit nicht mit inhaltsleerer Beliebigkeit verwechselt. Um darüber nachzudenken ist die Fasten- und Passionszeit immer noch Anlass genug.

Im Andenken an Helga Meier



„Engel kann man nicht sehen, aber man kann ihnen begegnen“. Mit diesen Worten verabschieden wir uns von unserer Sigristin Helga Meier. Sie verstarb am 4. Februar 2017 im Alter von 75 Jahren nach schwerer Krankheit zu Hause im Kreis ihrer Lieben. Helga hat am 1. August 2005 ihre Arbeit als Sigristin in unserer Kirchgemeinde aufgenommen. Unermüdetlich, mit grossem persönlichem Einsatz und vor allem mit viel Liebe hat sie die vielfältigen Aufgaben wahrgenommen, die dieses Amt mit sich bringt. Besonders das Schmücken der Kirche war ihr ein grosses Anliegen.

Dazu war sie eine immer freundliche Gastgeberin, welche die Gottesdienstbesuchenden beim Eingang persönlich begrüsst. Helga kannte so viele Menschen hier in Wiesendangen, sei es aus ihrer aktiven Zeit als Chefin in der Bäckerei Meier, als Kameradin im Turnverein oder als liebenswürdige, hilfsbereite Nachbarin im Gässli-Quartier. Und viele kamen zu ihrem Abschiedsgottesdienst in die reformierte Kirche, um ihr die letzte Ehre zu erweisen. So viele, dass der Gottesdienst ins Kirchgemeindehaus übertragen werden musste und auch dort die Sitzplätze knapp wurden.

Wir alle, die wir sie gekannt und mit ihr zusammengearbeitet haben, werden sie in bester Erinnerung behalten und danken ihr von Herzen für alles, was sie für unsere Kirchgemeinde geleistet hat.

Brigitt Schaffitz-Corrodi

AUS DER KIRCHENPFLEGE

Wie weiter im Prozess KirchGemeindePlus?



Vernehmlassungsantwort zum Projekt KirchGemeindePlus:

Die Kirchenpflege nahm an der Kirchenpflegekonferenz von Ende September 2016 teil, um sich aus erster Hand über das Vernehmlassungsverfahren zu informieren, an dem wir uns zusammen mit dem Gemeindegemeindekonvent beteiligten. In der Vernehmlassungsantwort brachten wir zum Ausdruck, dass wir als Form der Zusammenarbeit mit Nachbargemeinden nicht eine Fusion, sondern einen Zusammenarbeitsvertrag favorisieren und dabei sowohl weitere Gespräche mit der Regionalgruppe Winterthur-Nord als auch mit der vom Kirchenrat vorgeschlagenen Gruppe Wi 3 (Oberwinterthur-Seen-Wiesendangen) führen werden. Wir äusserten uns kritisch zum Reformplan-Entwurf und zum Zeitplan, den der Kirchenrat vorgelegt hatte.

Kontakt mit der Planungsgruppe Wi3:

Am 24. November 2016 fand in Seen eine Besprechung mit Vertreterinnen und Vertretern der drei Kirchgemeinden Seen, Oberwinterthur und Wiesendangen statt (Wi3). Bei diesem Austausch schilderten Pfarrpersonen und Behördenvertretungen die

Ausgangslage und die Situation in ihrer jeweiligen Gemeinde. Wie zu erwarten war, zeigten sich diese Voraussetzungen in den drei Gemeinden sehr unterschiedlich, und ebenso unterschiedlich ist daher auch das Bedürfnis nach Reformen und Kooperationen. Als Fazit wurde festgehalten, dass keine Notwendigkeit gesehen wird, sich in diesem Kreis weiterhin zu treffen. Zwischen Oberwinterthur und Wiesendangen wurden jedoch Anknüpfungspunkte festgestellt, die aufgegriffen werden sollten. Dafür zeigte sich Oberwinterthur offen und gesprächsbereit.

Projekt Regionalgruppe KG+ Winti-Nord:

Die sieben Kirchgemeinden Altikon-Thalheim-Ellikon, Dägerlen, Dinhard, Hettlingen, Rickenbach, Seuzach und Wiesendangen beschlossen im September 2016, eine engere verbindliche Zusammenarbeit oder einen Zusammenschluss zu prüfen. Gleichzeitig wurde eine Projektorganisation mit einem Projektausschuss, einer Projektleitung und mehreren Projektteams sowie einem externen Prozessbegleiter bestimmt. Im Laufe der letzten Monate nahm das Projekt Fahrt auf. Vertreterinnen und Vertreter unserer Gemeinde nahmen an mehreren Sitzungen teil. In verschiedenen Gremien und Arbeitsgruppen werden zurzeit die Grundlagen für allfällige Zusammenschlüsse oder Kooperationen erarbeitet. Gleichzeitig wurde es für uns immer schwieriger, den Nutzen des Projektes für unsere Gemeinde zu erkennen. Fehlende klare Zielsetzungen und der grosse

personelle sowie administrative Aufwand führten schliesslich dazu, dass die Kirchenpflege im Februar nach intensiver Diskussion beschloss, per sofort aus dem Projekt auszusteigen. Wir erhoffen uns dadurch frei werdende Ressourcen, um eine engere Zusammenarbeit mit Oberwinterthur voranzubringen. Eine erste Sitzung zu einem gemeinsamen Gottesdienstprojekt findet bereits im März statt.

Es ist uns wichtig, zu betonen, dass wir uns keinesfalls abschotten möchten. Wir sind uns bewusst, dass wir offen bleiben müssen, was (und wer) immer in Zukunft auf uns zukommt. Auf der anderen Seite ist es uns ein grosses Anliegen, unsere Kirchgemeinde mit ihrem klaren Profil, das wir in den letzten Jahren erarbeitet haben, zu erhalten und unseren Gemeindegliedern nicht nur eine moderne, aktive Kirchgemeinde zu sein sondern ihnen auch eine „Heimat“ zu bieten, in der man sich wohl und aufgehoben fühlen kann.

Brigitt Schaffitz-Corrodi

PERSONELLES

Weiterbildungsurlaub Pfarrerin Maria-Ines Salazar-Gaam

Der Kirchenrat des Kantons Zürich gewährt Pfarrerrinnen und Pfarrern, die mindestens 12 Amtsjahre im Dienst sind, einmalig einen bezahlten Weiterbildungsurlaub von sechs Monaten (inklusive Ferien). Von diesen 12 Dienstjahren hat Pfarrerin Maria-Ines Salazar nun im April 2017 zehn Jahre in Wiesendangen erfüllt und die weiteren zwei Jahre grösstenteils an der Paritätä-

schen Kirche in Ermatingen (TG).

Die Kirchenpflege hat dem Weiterbildungsurlaub von Juli bis Dezember 2017 zugestimmt.

«Ich freue mich sehr über diese Gelegenheit, um Erfahrungen in anderen Bereichen zu sammeln», sagt Maria-Ines Salazar. Sie wird einen grossen Teil der Zeit im Ausland verbringen. In dieser Zeit engagiert sie sich als freiwillige Mitarbeiterin in einer christlichen Kommunität in Deutschland - nicht nur als Theologin, sondern auch als Gärtnerin, Putzfrau, etc. - und bei Frauenprogrammen in Chile im Rahmen der Frauenkommission von Mission 21. Ein lange gehegter Wunsch zur CPT Seelsorge Ausbildung (Clinical Pastoral Training) kann nun erfüllt werden. Zudem wird sie Zeit haben zum Nachdenken, Basteln, Lesen, etc. Eine Reise mit ihrer Familie, die sich während dieser Amtszeit sehr engagiert hatte, rundet die Weiterbildung ab, die landläufig als „Sabbatical“ bezeichnet wird.

Das Wort «Sabbatical» hat seinen Ursprung im Hebräischen šabat: mit etwas aufhören, innehalten. Das biblische Sabbatjahr ist das letzte einer Reihe von sieben Jahren; dann sollen Sklaven freigelassen werden, auch Äcker und Weinberge sollen brach liegen. Was dennoch wächst, soll den Armen gehören.

Für die Kirchgemeinde Wiesendangen ist eine gute Vertretungsperson in Aussicht, die alle pfarramtlichen Tätigkeiten übernehmen kann.

*Franz Giglberger
Maria-Ines Salazar-Gaam*

BROT FÜR ALLE

Sonntag, 12. März 2017, 10.30 Uhr ökumenischer Gottesdienst in der Wisenthalle

Mitwirkung:
Viertklässler_innen von Ruth Bolliger & Sylvia Brotschi
Pfarrerin Maria-Ines Salazar und Dieter Müller
Musik: Akkordeon Duo
Anschliessend Spaghetti-zmittag

Sie sind herzlich eingeladen!

Team Brot für alle



SICHTWECHSEL

Uwe Johnson - Stille Landschaften
Fotografien von Max Perucchi

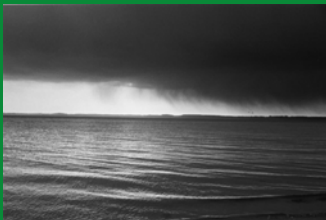


5. März bis 25. März 2017 im Foyer des Kirchgemeindehauses Wiesendangen

Montag, 13. März 2017, 20.00 Uhr: Kirche Wiesendangen
Lesung aus den Werken von Uwe Johnson mit Einführung, Bild und Musik

Lesung: Wolfgang Steinseifer
Einführung: Pfr. Thomas Plaz, Winterthur
Musik: Miguel Bächtold, Jazzpiano

Anschliessend Apéro und Besichtigung der Fotoausstellung im Foyer des Kirchgemeindehauses



SOMMERLAGER 2017

Vom Sonntag 16. Juli bis am Samstag 22. Juli findet wieder ein Sommerlager für alle 3. bis 6. Klässler/Innen statt. Wir werden in einem schönen, grossen Lagerhaus in Kiental sein, wie schon 2015. Wer Lust hat auf eine spannende Zeit, soll sich die erste Sommerferienwoche schon reservieren.

Die Anmeldungen werden im April in den Untiklassen verteilt und können ab dann auch im Sekretariat bezogen werden.

Wir freuen uns auch in diesem Jahr wieder auf viele aufgestellte Kinder.

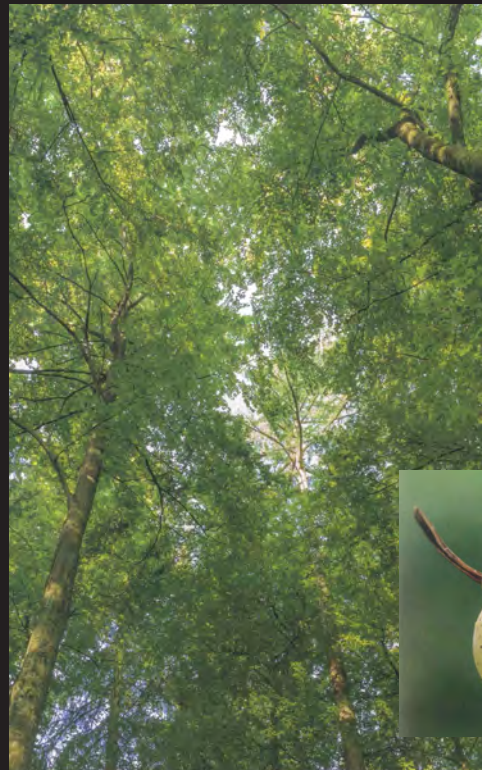
Gesucht!!!

Wir sind auf der Suche nach Lagerleiter/Innen. Wer hat Zeit und Freude uns während einer Woche zu unterstützen beim Basteln, Werken, Spielen, Sport machen, Wandern, Musizieren?

Bei Fragen darf man sich gerne bei Monika Reimann unter 052/337'02'59 melden

NACHTEULENGOTTESDIENST

Nachteulen Gottesdienst Waldzeit



Referat:
Michael Wiesner, Elsau
Biologe

Miguel Bächtold
Jazz Piano

Pfr. Michael Baumann
Moderation

Samstag, 18. März 2017
20.00 Uhr Reformierte Kirche Wiesendangen

anschliessend WunderBar im Kirchgemeindehaus



AUS DER KIRCHENPFLEGE**Fassadenuntersuchung der Kirche**

Im Herbst wurden die Fassaden des Kirchenschiffs, Chors und Turms ab Hebebühne vollflächig auf Hohlstellen überprüft. Ziel der Untersuchung war es, den aktuellen Zustand des Verputzaufbaus der Fassadenflächen zu beurteilen, um den notwendigen Sanierungsumfang abschätzen zu können.

An verschiedenen Stellen wurden Proben des gesamten Putzaufbaus entnommen. Der Zustand der Kirchenfassade, insbesondere des Turms, ist in einem schlechteren Zustand als erwartet.

Der Grundputz ist weicher als der Deckputz. Durch Risse dringt Wasser ein und der Grundputz saugt sich mit Wasser voll. In der kalten Jahreszeit kann dies zu Frostschäden führen. Diese Situation hat wesentlich zu einem stark ausgeprägten Schadensbild beigetragen. Sofortiger Handlungsbedarf besteht einzig an der Südfassade des Turms. Dort droht an einer Stelle der Putz abzufallen. Darum wurde im Januar der Gehweg südlich des Turms abgesperrt. Die notwendige Reparatur wird in den nächsten Wochen erfolgen. Bei der Gesamtanierung der Fassade der Kirche muss der gesamte Putzaufbau bis auf das rohe Mauerwerk entfernt werden. Partielle Verputzreparaturen und/oder eine Pinselrenovation sind nicht zweckmässig. Die anstehende Gesamtanierung der Fassade der Kirche muss nicht sofort erfolgen. Idealerweise wird sie in ca. 5 Jahren durchgeführt.

*Christoph Mettler
Ressort Liegenschaften*

Ostern in Wiesendangen

Palmsonntag, 9. April 2017, 10.00 Uhr

Gottesdienst
Feier der Goldenen Konfirmation
Pfarrer Michael Baumann
Mitwirkung: Gemischter Chor Wiesendangen
anschliessend Apéro im Kirchgemeindehaus

Gründonnerstag, 13. April 2017, 19.00 Uhr

Feier zur Einsetzung des Heiligen Abendmahls
Pfarrer Michael Baumann
Musik: Ervin Huonder, Laute

Karfreitag, 14. April 2017, 10.00 Uhr

Festgottesdienst mit Abendmahl
Pfarrer Michael Baumann
Mitwirkung: Männerchor Wiesendangen

Ostersonntag, 16. April 2017, 6.00 Uhr

Auferstehungsfeier
Liturgie: Pfarrer Michael Baumann
anschliessend Frühstück im Kirchgemeindehaus

10.00 Uhr

Festgottesdienst mit Abendmahl
Pfarrerin Maria Ines Salazar
Musik: Cochlea Duo, Harfe & Querflöte

Ostermontag, 17. April 2017, 10.00 Uhr

Gottesdienst - Pfr. Christian Herrmann
Kanzeltausch mit Gachnang



Gottesdienst

Sonntag, 12. März
Reminiszenz

10.30 Uhr ökumenischer Gottesdienst in der Wisenthalle
Pfarrerin Maria-Ines Salazar und Dieter Müller
Mitwirkung der Kinder vom 4. Klass-Unterricht von Ruth Bolliger und Sylvia Brotschi
Anschliessend Spaghettizmittag

Samstag, 18. März

20.00 Uhrachteulengottesdienst zum Thema Wald.
Referent: Michael Wiesner, Biologe, Elsau. Moderation: Pfr. Michael Baumann,
Mitwirkung: Miguel Bächtold, Jazz-Piano

Sonntag, 19. März

Okuli

10.00 Uhr Gottesdienst
Pfarrerin Maria-Ines Salazar

Sonntag, 26. März

Lätare

10.00 Uhr Gottesdienst
Pfarrerin Maria-Ines Salazar

Sonntag, 2. April

Judika

10.00 Uhr Gottesdienst mit Taufe
Pfarrer Michael Baumann
Mitwirkung der Kinder vom Drittklassunterricht von Ruth Bolliger und vom Fünftklassunterricht von Christina Nievergelt

Sonntag, 9. April

Palmsonntag

10.00 Uhr Gottesdienst
Pfarrer Michael Baumann
Feier der Goldenen Konfirmation, Mitwirkung: Gemischter Chor Wiesendangen

Donnerstag, 13. April

Gründonnerstag

19.00 Uhr Feier zur Einsetzung des Heiligen Abendmahls
Pfarrer Michael Baumann
Musik: Ervin Huonder, Laute

Karfreitag, 14. April

10.00 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl
Pfarrer Michael Baumann
Mitwirkung: Männerchor Wiesendangen

Sonntag, 16. April

Ostersonntag

6.00 Uhr Auferstehungsfeier
Liturgie: Pfarrer Michael Baumann
anschliessend Frühstück im Kirchgemeindehaus
10.00 Gottesdienst mit

Abendmahl

Pfarrerin Maria Ines-Salazar
Musik: Cochlea Duo, Harfe und Querflöte

Montag, 17. April

Ostermontag

10.00 Uhr Gottesdienst
Pfarrer Christian Herrmann (Kanzeltausch)
9.30 Uhr Gottesdienst in der Kapelle Gerlikon
Pfarrer Michael Baumann

Sonntag, 23. April

Quasimodogeniti

10.00 Uhr Gottesdienst
Pfarrerin Barbara von Arburg

Sonntag, 30. April

Misericordias Domini

10.00 Uhr Gottesdienst
Pfarrerin Maria-Ines Salazar

Freitagsvesper

Freitag, 31. März

Freitag, 23. Juni

19.00 Uhr im Chor der Kirche
Pfr. Michael Baumann

Atempause

Dienstag, 21. März

Dienstag, 4. April

Dienstag, 18. April

besinnliche Andacht für Frauen in der Kirche, jeweils um 8.30 Uhr
Pfarrerin Maria-Ines Salazar

Seniorinnen und Senioren

Seniorenachmittag:
Freitag, 10. März

Mittagstisch:
Montag, 27. März
11.45 Uhr Rest. Wisent

Chilezmittag

Cafeteria im Kirchgemeindehaus
Freitag, 24. März
Freitag, 21. April
ab 12.00 Uhr

Anmeldung: Eva Sager
Tel.: 076 327 20 55
Mail: eva.sager@zh.ref.ch

Amtswoche

13.3.-17.3.: Pfrn. M.I. Salazar
20.-24.3.: Pfrn. M.I. Salazar
27.-31.3.: Pfr. M. Baumann
3.-7.4.: Pfr. M. Baumann
10.-14.4.: Pfrn. M.I. Salazar
17.-21.4.: Pfrn. M.I. Salazar
24.-28.4.: Pfrn. M.I. Salazar

Kinder & Jugendliche

regelmässig wöchentlich findet statt:
minichile, 3. Klass-Unti, Club 4
JuKi 5,
gemäss Stundenplan
JuKi 6, JuKi 7, JuKi 8

Chinderchile

Donnerstag, 6. April
16.45 Uhr kath. Kirche
Donnerstag, 4. Mai
16.45 Uhr ref. Kirche

Rahel Ludwig
Telefon 052 337 03 53

Kolibri

Samstag, 18. März
Samstag, 8. April
9.00 Uhr Kirchgemeindehaus

Kindergartenstufe
Margrit Geiger
Telefon 052 337 38 96
1. – 3. Unterstufe
Anne-Käthi Magaldi
Telefon 052 337 40 89

Taufsonntage

2. April: Pfr. M. Baumann
28. Mai: Pfrn. M.I. Salazar
18. Juni: Pfr. M. Baumann
23. Juli: Vertretung
10. Sept.: Pfr. M. Baumann

Zentrum Wiesental

Zweiwöchentlich findet um 14.00 Uhr eine Andacht statt, neu montags.

20. März: Pfr. M. Baumann
3. April: Pfr. M. Baumann
17. April: Pfr. M. Baumann
Ostermontag mit Abendmahl

Gottesdienst im Geeren

Donnerstag, 16. März, 10.15 Uhr
reformierter Gottesdienst
Sonntag, 26. März, 9.30 Uhr
Gemeindegottesdienst
Donnerstag, 30. März, 10.15 Uhr
reformierter Gottesdienst
Donnerstag, 6. April, 10.30 Uhr
ökumenischer Gottesdienst

Redaktionsschluss

Ausgabe Nr. 5 vom 28. April:
Montag, 10. April 2017
Ausgabe Nr. 6 vom 26. Mai:
Montag, 1. Mai 2017

Adressen

Pfarramt

Pfarrer Michael Baumann
Kirchstr. 3, 8542 Wiesendangen
Telefon 052 337 11 20
Natel 079 441 87 75
Mail: Michael.Baumann@zh.ref.ch

Pfarrerin Maria-Ines Salazar
Kirchstr. 6, 8542 Wiesendangen
Telefon 052 337 29 44
Mail: mi.salazar@zh.ref.ch

Sozialdiakonin

Eva Sager, Kirchstr. 6,
8542 Wiesendangen,
Telefon 076 327 20 55
Mail: eva.sager@zh.ref.ch

Sekretariat

Ursula Mörgeli
Kirchstr. 6, 8542 Wiesendangen
Telefon 052 337 29 08
Fax 052 337 30 94
Mail: wiesendangen@zh.ref.ch

kirchewiesendangen.ch

Öffnungszeiten:
Dienstag- und
Donnerstagmorgen
8.00 – 12.00 Uhr

Kirchenpflege

Brigitt Schaffitz-Corrodi
Präsidentin
Tel. 052 337 38 08

Katechetinnen

minichile
Fabienne Asper
Telefon 052 213 41 64

3. und 4. Klass-Unterricht
Ruth Bolliger
Telefon 052 337 28 73

5. Klass-Unterricht
Christina Nievergelt
Telefon 052 202 84 57

Juki 6, 7 und 8
Marianne Fischer
Telefon 052 335 49 08

Impressum

Das reformiert.lokal ist eine Beilage der Zeitung «reformiert.» und erscheint monatlich. Es wird bei Schellenberg Druck AG in Pfäffikon klimaneutral auf das 100% Recyclingpapier Refutura der Papierfabrik Lenzing (A) gedruckt.

